

Spiritus fester, per 100 Liter loco 25 Rl. bz. u. B., 24½ G., abgelaufene Kündigungsscheine —, per Juli und Juli-August 24½ G., August-Sept. 24½ Rl. bz., Sept.-Okt. 23½ bz. u. G., Okt.-Nov. —, Nov.-Dez. —. April-Mai —. — Zins fest, ohne Umfah.

Die Börsen-Kommission.

(Bresl. Hds.-Bl.)

Breslau, 9. Juli. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotierung per 100 Kilogramm netto.

Weizen unveränd., weiziger 8½—8½—9½ Thlr., gelber 8 bis 8½ bis 9 Thaler. — Roggen unverändert, schlesischer 6½—7½—7½ Thlr. — Gerste geschäftlos, schles. 6½—7½ Thlr., galizische 5½—6½ Thlr. — Hafer unverändert, schlesischer 6½—6½ Thlr., galizischer 6—6½ Thlr. — Erbsen behauptet, Koch-Erbsen 6½—6½ Thlr., Futter-Erbsen 6—6½ Thlr. — Wicken ohne Zufuhr, schles. 5½—6½ Thlr. — Bohnen unveränd., schles. 7½—8 Thlr., galizische 6½—7 Thlr. — Lupinen unverändert, gelbe 5½ bis 5½ Thlr., blonde 4—4½ Thaler. — Mais unveränd., 6½ Thlr. — Delfasäten unverändert, Winterraps 7½—7½—8½ Thlr., Winterrüben 6½—7½—7½ Thlr., Sommerrüben 6½—7½—7½ Thlr., Dotter 6½—7½—7 Thlr. — Schlaglein wenig Geschäft, 8—9—9½ Thlr. — Hanfsamen unverändert, 7—7½ Thlr.

Preisnotierung per 50 Kilogramm netto.

Napskuchen fest, schlesischer 2½—2½ Thlr., ungarischer 2½—2½ Thlr. — Kleesaat ohne Geschäft, weiß 12—14—17—20 Thlr., rot 10—12—14½—15½ Thlr., schwedisch 18—19—21 Thlr., gelb 4—5½ Thlr. — Thymothee nominell, 9—10½—12 Thlr. — Leinlacher 3½—3½ Thlr.

Der heutige Markt verkehrte für sämtliche Cerealien bei unveränderten Preisen in ruhiger Haltung; nur Roggen und Hafer in seinen Qualitäten waren leicht verkauflich.

Bremberg, 9. Juli. (Marktbericht von A. Breidenbach.)

Weizen hochblum und weiß 8½—8½, hund und hellblum 7½—8½, blaufrüchtig und beigem 6½—7½ Thlr. — Roggen seines 6½—6½, geringerer 5½—6½ Thlr. — Gerste große, bruchfrei grobfrüchtig 6½—7½, geringere 6½—6½ Thlr.; kleine 6½—6½ Thlr. — Erbsen Koch 6½—6½, Futter 6½—6½ Thlr. — Hafer 6½—6½ Thlr. (Alles per 1000 Kilogr. nach Dual. u. Effektivgewicht.) — Spiritus ohne Handel. (Br. Rtg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** Entscheidung des Reichsgerichts. Es ist mehrfach die Frage angeregt worden, welchen Anspruch Konsortialbeteiligte gegen diejenigen haben, welche sich bei Auslage einer Anleihe oder bei Bezeichnung auf ein Aktienkapital konsortialiter beteiligt haben, nachdem ihnen eine Zusage gemacht worden ist, etwa in folgender Form: "Wir haben für Sie 50,000 Konsortialbeteiligung bei der Bank für vorbehaltliche Reduktion, die jedenfalls sehr groß ist, vorzugsweise notiert, um Ihnen zu behüten, wie angenehm uns die Verbindung mit Ihnen ist." Das Kammergericht hat daraus hergeleitet, daß durch ein solches Schreiben allerdings ein bestimmtes Recht erworben sei. Der Verklagte, welcher zur Bezeichnung aufgelegt habe, müsse nebenbei anerkennen, daß dem konsortialiter Beteiligten der Betrag von 50,000 Thlr. zugefallen sei, oder er müsse über die Vertheilung Rechnung legen, um daraus den Minderzuweis zu begründen. Außerdem wurde der Verklagte verurtheilt über Verkauf und Verwertung des gesamten zur Bezeichnung aufgelegten Betrages unter Beifügung der Befläge Rechnung zu legen und über die Vollgültigkeit der Rechnung nebst ihren Beflägen den Manifestationeck zu leisten. Das Reichsgericht hat diese Entscheidung bestätigt. Es wird namentlich ausgeführt, daß ein Sozialtätigkeitsgeschäft in Rede sei. Das Geschäft sei auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust unternommen; ein beiderseitiges Leisten liege vor, denn die konsortialiter Beteiligten haben vertragsmäßig zu ihrem Anteil die Gefahr der Aktien und ihrer Realisirung auf sich genommen.

** Preußische Friedrichsd'or. Aus Berlin vom 9. Juli wird geschrieben: Zum ersten Mal gelangte heut nach dem am 1. Juli abgelaufenen Prälusivtermin für die Einlösung der Friedrichsd'or mit 5 Thlr. 20 Sgr., diese Münze in den Börsenverkehr, da sich nunmehr die Hoffnung nicht erfüllt hat, daß die Regierung noch eine weitere Frist für die Einlösung derselben durch die Preußische Bank bewilligen werde. Dieselben wurden mit 5 Thlr. 16 Sgr. bezahlt, ein Preis, der gegenüber dem Paricours von 11½ Prozent einen Cours von 11½ Prozent repräsentirt.

** Vom englischen Eisenmarkte. Die Spannung in den Eisenmärkten hat sich immer noch nicht wesentlich erleichtert. Bwar sind unter den Faktoren, welche die Plättigkeit unterstützten, einigen weggefallen, so der Kohlen- und Eisensteinarbeiter-Strike im Norden Englands; aber die dadurch herbeigeführte Besserung ist zu unbestimmt, um sie als Vorläuferin eines Aufschwunges zu betrachten. In Wolverhampton führte die Beilegung des eben erwähnten Strikes leichtere Preisstendenz herbei, so daß fabriziertes Eisen auf der Basis von Pfsl. 12—12,6 abgesetzt wurde. Im Clevelander District trat die gleiche Ercheinung in der Sphäre des Roheisens hervor, welches zu 62 sh. 6 d. für Nr. 3 und zu 57 sh. 6 d. für Nr. 4 begehrter Artikel von Südwales verharrte flau in allen Branchen. In Birmingham hat sich die Lage insofern günstiger gestaltet, als sich die gefahrd rohende belgische und deutsche Konkurrenz aus dem Gebiete der Messingbräste zurückzog und man an eine demnächst eintretende Preisreduktion in anderen Fabrikaten ein ferneres Zurücksetzen derselben hofft. Auch Sheffield ist von derselben Konkurrenz schwer getroffen; daneben drohen neue Arbeitseinstellungen, und so ist man von einem gesunken Zustand noch weit entfernt.

** Die Krisis in Warschau. Wie man aus Warschau mitteilt, kann die durch massenhafte Aktienzeichnungen auf die Weichsel-

bahn dort herbeigeführte Geldkrisis nunmehr für überwunden gelten. In Folge der selben haben einige größere und ein paar Dutzend kleinere Handelsfirmen ihre Zahlungen eingestellt. Es ist auch nicht ohne Selbstmorde abgegangen. Die öffentlichen Blätter haben vier oder fünf derartige Fälle gemeldet. Die Selbstmörder waren in allen Fällen kleinere Börsenspieler.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Juli.

r. Haussiedensbruch und Erzey. Ein ehemaliger, invalider Soldat hat sich am 7. d. Mts. dadurch eines Haussiedensbruches schuldig gemacht, daß er in die Wohnung einer Milchfrau drang, in derselben Lärm und dieselbe trotz mehrfacher Aufforderungen nicht verlassen wollte. Er drohte sogar alle Anwesenden mit einem Messer zu erschrecken. Beim Abbruch einer Schaubude ergriff ein dabei beschäftigter Arbeiter einen 14 jährigen Knaben, warf denselben zu Boden und verlegte ihn dermaßen, daß ihm das Blut aus der Nase rann. Der Stiefvater des Knaben hat bei der Kriminalpolizei-Behörde den Strafantrag wider den Erzeden entworfen.

r. Vorsätzliche Körperverletzung. Ein in einer Ziegelei in Starowla beschäftigter Arbeiter hat am 6. d. Mts. einen zur Aufsicht bestellten Maschinisten mit einem Spaten dermaßen auf Kopf und Rücken geschlagen, daß das Leben desselben, nach ärztlichem Zeugniß, in Gefahr steht.

r. Diebstahl. Ein Knecht aus Schwerenz hat einem Handelsmann von dort auf dem Wege nach Posen 3 Töpfe Butter, im Werthe von 5 Thlr., vom Wagen gestohlen.

E. Bromberg, 9. Juli. [Aufgefundeene Soldatenleich. Aus dem Gerichtssaale. Beurlaubung. Mähmasch. Budeye] Heute Morgen wurde in der Brahe unweit der Militair-Schwimmanstalt von dort badenden Soldaten die Leiche eines ihrer Kameraden, des Tambours Sieg von der 7. Comp. des 21. Inf.-Regt. gefunden. Man nimmt an, daß hier wieder ein Selbstmord vorliegt. Gestern hatte er beim Exerzieren, als Paratemarsch geübt wurde, das Unglück, einen falschen Wirbel zu schlagen. Der betreffende Bataillons-Tambour meldete ihn dem Adjutanten und dies wie die Angst vor Strafe soll den armen Tambour, der bereits im dritten Jahre tient und bisher keine Strafe erlitten hat, so altert haben, daß er durch einen kühnen Sprung in die Brahe allen weiteren Belästigungen auf dieser Welt aus dem Wege gehen wollte. Von dem jetzt hier tagenden Schwurgerichte wurde gestern wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Erfolge der Bahnwärter Schlarbaum von hier zu 6 Jahren Buchthaus verurtheilt. Derselbe hatte, wie z. B. mitgetheilt, am Abend des 3. Juni c. den Bahnwärter Markiewicz, den er in Verdacht hatte, ihn bei seinem Borgefängen verläudet zu haben und darüber mit ihm an jenem Abende in Streit gerathen war, auf eine höchst brutale Art mit einem Messer niedergeschlagen. Der Vertheidiger plauderte für Milderungsumstände. Die Staatsanwaltschaft bestritt das Vorhandensein derselben und sagte in Bezug hierauf am Schlus ihres Plaidoyers: Bei den vielfachen Angriffen, welche in jetziger Zeit auf das Leben und die Gesundheit des Menschen mit dem Messer gemacht werden, gilt es den Respekt vor dem Leben, dem höchsten Gute des Menschen, wieder herzustellen. Sie — die Geschworenen — seien berufen durch ihren Wahrspruch dies herbeizuführen. Die Geschworenen nahmen auch in dem vorliegenden Falle keine mildernden Umstände an. — Unser Oberbürgermeister Boie hat einen vierwöchentlichen Urlaub erhalten und denselben gestern angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn unser Syndikus Gustav Nath Geßler vertreten. — An den von den landwirtschaftlichen Vereinen der Kreise Posen und Samter auf dem Territorium der höheren Akademie "Halina" bei Zabikowo veranstalteten Concurrenz-Probenäthen von Maschinen der verschiedensten Systeme wird sich auch die amerikanische Budeye-Mähmaschine von Adriance et Platt (in Bromberg vertreten durch H. Löhnert) bezeichnen. Beim Probemähen in Bremen hat dieselbe den ersten Preis, die goldene Medaille, erhalten.

Vermischtes.

* Das Räuberwesen in Süditalien spottet aller Gegenmaßregeln. Die "Gazetta" von Messina macht jetzt bekannt, daß die Regierung jedem, der ihr zur Verhaftung eines der berüchtigten Banditen Leone, Pasquale, Rocca, Rinaldi und Capraro verhilft, ohne Unterschied der Zeit und Personen 25.000 Frs. auszahlt. Der Minister des Innern hat befohlen, der betreffend in Publication die größtmögliche Verbreitung zu geben und sie auf allen öffentlichen Plätzen Siciliens anzuhängen lassen.

Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.

Madrid, 9. Juli. Ein Manifest Dorregarays an die zivilisierte Nationen verläudet die Regierungsmacht, deren Aufführung ihn gezwungen, die Art der Kriegsführung zu ändern. Er gesteht die Errichtung von 15 Gefangen zu. Dorregarays Erklärung widerspricht dem letzten Tagesbefehl Concha's, welcher ausspricht, daß er den Feind besiegen, nicht ermorden wolle.

Paris, 9. Juli. Die Mehrzahl der Tagesblätter stimmt der Botschaft des Präsidenten zu; die republikanischen Organe kommen zu der Schlussfolgerung, daß die verlangte Organisierung der Gewalten des Präsidenten nur in der Errichtung der Republik bestehen könne, da die Monarchie jetzt völlig beseitigt sei. Die Legitimisten allein zeigen Gereiztheit. Der "Soleil" vermutet die Annahme des Antrages von Perier.